



GYMNASIUM
DER STADT RAHDEN

Sehr geehrte Eltern,

Sie stehen demnächst vor der Entscheidung, die für Ihr Kind geeignete weiterführende Schule auszuwählen.

Mit der vorliegenden Informationsschrift möchte ich Ihnen eine Entscheidungshilfe geben, falls Sie für Ihr Kind den Besuch eines Gymnasiums in Betracht ziehen.

Für weitere Informationen stehen Ihnen meine Kolleginnen und Kollegen und ich gerne zur Verfügung.

Unsere Anschrift und Telefonnummer:

Gymnasium der Stadt Rahden

Freiherr-vom-Stein-Straße 5

32369 Rahden

Tel.: 05771/968050

Fax: 05771/968051

sekretariat@gymnasium-rahden.de

Unsere Homepage:

www.gymnasium-rahden.de

Mit freundlichen Grüßen



(Ingrid v. Mitzlaff, Schulleiterin)

Inhaltsverzeichnis

Unsere Schule	3
Unsere Leitgedanken	
1. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten.....	4
2. Entwicklung sozialer Kompetenzen.....	5
3. Möglichkeiten sinnlicher und körperlicher Erfahrungen.....	6
4. Erziehung zu Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit	6
5. Entwicklung von Medienkompetenz	7
6. Berufswahlvorbereitung.....	8
7. Weltoffenheit und Weltverantwortung	8
8. Öffnung nach außen	9
Die Schullaufbahn am Gymnasium	
Der Übergang auf das Gymnasium.....	10
Die Erprobungsstufe.....	10
Das Fächerangebot in den Sekundarstufen I und II.....	11
Hausaufgabenbetreuung	12
Abschlüsse und Berechtigungen	12
Angebote	
Schulsozialarbeit	13
Mensa	14
Pädagogische Übermittagsbetreuung.....	15
Anmeldetermine	16

Unsere Schule

Das Gymnasium der Stadt Rahden wurde 1995 gegründet. Derzeit werden in den Jahrgangsstufen fünf bis zwölf 940 Schülerinnen und Schüler von insgesamt 91 Lehrkräften unterrichtet.

Im Sommer 1996 ist das Gymnasium in seinen Neubau im Schulzentrum an der Freiherr-vom-Stein-Straße umgezogen. Hier stehen den Schülerinnen und Schülern nicht nur ansprechend gestaltete Klassenräume, sondern auch modern ausgestattete Fachräume für die Naturwissenschaften, Informatik, Kunst und Musik zur Verfügung. Der Sportunterricht findet in der schuleigenen Dreifachsporthalle statt.

Das Gymnasium der Stadt Rahden ist eine der beiden weiterführenden Schulen am Ort; es arbeitet eng mit der Sekundarschule zusammen. Wenn Sie sich nach der Beratung durch Ihre Grundschule dafür entscheiden, Ihr Kind zum Gymnasium zu schicken, erwartet Sie in Rahden ein Gymnasium,

- das zu den Grundschulen des Einzugsbereichs intensiven Kontakt hält und den neuen Schülerinnen und Schülern einen sanften Übergang von der Grundschule ermöglicht,
- das es Lehrerinnen und Lehrern, Eltern, Schülerinnen und Schülern ermöglicht, den Charakter ihrer Schule in besonderem Maße mitzuprägen und ihnen vielfältige Chancen bietet, Einfluss zu nehmen und das Leben an ihrer Schule mitzugestalten,
- das es sich zur Aufgabe gemacht hat, seine Schülerinnen und Schüler ganzheitlich zu fördern. So besteht eine wesentliche Zielsetzung darin, dass neben kognitiven Fähigkeiten auch soziale Kompetenzen entwickelt werden und dass die Schülerinnen und Schüler Lernerfahrungen machen können, bei denen Körper und Sinne einbezogen werden,
- für das Fördern aber auch Fordern bedeutet. Von den Schülerinnen und Schülern werden daher Aufgeschlossenheit, Leistungsbereitschaft und Ausdauer erwartet,
- das bewusst auch Erziehungsaufgaben wahrnehmen muss und will; dies geschieht in enger Zusammenarbeit zwischen Eltern und Lehrerinnen und Lehrern. Diese Erziehung soll sich an grundlegenden menschlichen Werten wie Dialogbereitschaft sowie Achtung und Verantwortung für sich selbst, den anderen und der Umwelt gegenüber orientieren. Im Schulalltag nehmen wir einander ernst und halten Regelungen und Vereinbarungen zuverlässig ein,
- das als Schule im ländlichen Raum mit einem großen Einzugsbereich ein breites Bildungsangebot bieten will. Bildung bedeutet für uns auch, dass wir das kulturelle Leben in der Region bereichern wollen,

- das ein Ort sein soll, an dem sich alle am Schulleben Beteiligten wohlfühlen und die Möglichkeit haben, sein Erscheinungsbild und seine Atmosphäre mitzuprägen.

Unsere Leitgedanken

1. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten

Entsprechend dem Auftrag der Schulform Gymnasium werden die Schülerinnen und Schüler an wissenschaftliches Denken und Arbeiten herangeführt. Dazu legen die Fachkonferenzen auf der Grundlage der Richtlinien und Lehrpläne schulinterne Curricula fest und treffen Vereinbarungen zur Leistungsüberprüfung.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren in unserer Schule die grundsätzliche Gleichwertigkeit der Fächer, die in entsprechenden fachspezifischen Ansprüchen verdeutlicht wird.

Wir legen Wert auf die Vermittlung von komplexeren Zusammenhängen und treffen daher für die einzelnen Jahrgangsstufen Vereinbarungen, welche Themen fächerübergreifend bearbeitet werden sollen. Fächerübergreifende Angebote finden sich darüber hinaus im Wahlpflichtunterricht – derzeit: Vom Anderssein und Gegen-den-Strom-Schwimmen (Geschichte/Religion/Politik/ Kunst), Umwelt und Gesundheit (Biologie/Chemie/Physik/Erdkunde/Sport) und MAPHIN (Mathematik/Physik/Informatik).

Wir wollen im Unterricht in allen Fächern die Denkfähigkeit der Schülerinnen und Schüler fördern, indem wir ihnen durch entsprechende offene Aufgabenstellungen die Möglichkeit geben, ihr Wissen zur Lösung immer komplexer werdender Fragestellungen zu nutzen und zu erweitern.

Der Umgang mit Sprache nimmt am Gymnasium eine Schlüsselstellung ein, da Beschreiben, Erläutern, Begründen und Argumentieren durchgängig zum methodischen Handwerkszeug gehören. In allen Fächern sollen die Schülerinnen und Schüler daher zu einem bewussten und kompetenten Gebrauch der deutschen Sprache befähigt werden. Ebenso wichtig ist uns die sichere und der jeweiligen Situation angemessene Verwendung von Fach- und Fremdsprachen.

Im Rahmen solider fachbezogener Wissensvermittlung legen wir in allen Fächern besonderen Wert darauf, dass die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, sich selbstständig neues Wissen anzueignen (siehe: Erziehung zur Selbstständigkeit).

2. Entwicklung sozialer Kompetenzen

An unserer Schule legen wir großen Wert auf ein gutes Miteinander. Zwischen allen Mitgliedern unserer Schule soll ein höflicher und sachlicher Umgang gepflegt werden, getragen von gegenseitiger Achtung und Gesprächsbereitschaft.

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen insbesondere lernen, anderen zuzuhören, aufeinander einzugehen, einander zu akzeptieren und damit auch konfliktfähig zu werden.

Diese Gruppenfähigkeit einerseits und die Ich-Stärkung andererseits sind notwendige Voraussetzungen für eine entspannte Lernatmosphäre, ein angenehmes Schulklima sowie für eine erfolgreiche Schul- und Berufslaufbahn. Zur Erreichung dieser Ziele haben wir bislang folgende Vereinbarungen getroffen:

- Während der ersten Tage an unserer Schule finden für die Fünftklässler Projekttag zum „Sozialen Lernen“ statt, die während der Jahrgangsstufe 5 in einer Unterrichtsstunde pro Woche durch den Klassenlehrer bzw. die Klassenlehrerin fortgeführt werden.
- In der Jahrgangsstufe 6 wird das soziale Lernen in den ersten Unterrichtswochen und in Form von Projekttagen fortgeführt.
- „Soziales Lernen“ ist für uns darüber hinaus durchgängiges Unterrichtsprinzip. Dies äußert sich z. B. in der gemeinsamen Erarbeitung und Beachtung von Klassenregeln, der Wahrnehmung von Aufgaben im Klassen- und Schulbereich durch die Schülerinnen und Schüler sowie in der Einübung von Arbeits- und Gesprächsformen, die die Argumentations- und Konsensfähigkeit fördern.
- „Soziales Lernen“ wird thematisch in den geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht eingebunden: Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler Verständnis für das Anderssein von Mitmenschen, für andere Religionen, Traditionen und Kulturen erwerben, und sie sollen Verständnis und Verantwortungsbewusstsein für soziale Probleme in ihrer Umgebung entwickeln.
- Zur Förderung einer guten Klassen- und Schulgemeinschaft werden gemeinsame Unternehmungen wie Klassenfahrten, Exkursionen und Sportveranstaltungen durchgeführt. Die Klassenfahrten in der Sekundarstufe I haben dabei einen ausdrücklichen Schwerpunkt im Bereich des „Sozialen Lernens“, d. h., die gemeinsame Bewältigung von Aufgabenstellungen durch die Klassengemeinschaft steht im Vordergrund.

- Wir wollen weitere Konzepte entwickeln, die der Persönlichkeitsentwicklung und Suchtprävention dienen.
- Im Bereich des außerunterrichtlichen Angebots unserer Schule werden vielfältige Gelegenheiten geboten, gemeinsam Theater zu spielen, zu musizieren, Sport zu treiben oder sich in anderen Bereichen zu engagieren; diese jahrgangsübergreifenden Arbeitsgemeinschaften bieten den Schülerinnen und Schülern gleichzeitig verschiedenartige Selbsterfahrungsmöglichkeiten und fördern somit die Entwicklung ihrer Persönlichkeit.

3. Möglichkeiten sinnlicher und körperlicher Erfahrungen

Die Schülerinnen und Schüler finden in unserer Schule im Sinne einer ganzheitlichen Entwicklung ihrer Persönlichkeit vielfältige Möglichkeiten vor, mit allen Sinnen zu lernen, ihren Bewegungsbedürfnissen nachzukommen und dabei den eigenen Körper bewusst wahrzunehmen.

Für den Unterricht bedeutet dies, dass wir in allen Fächern die Prinzipien der Anschaulichkeit und Handlungsorientierung berücksichtigen, indem wir z. B. vielfältige Materialien einbeziehen und Formen bildhaften Gestaltens einüben sowie kreative Unterrichtsmethoden einsetzen.

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird das Projekt „Klassenmusizieren mit Blasinstrumenten“ angeboten. Innerhalb dieser Zeit erlernen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Musikunterrichts die Grundlagen des Instrumentalspiels.

Über den Unterricht hinaus deckt ein breites Angebot in den Arbeitsgemeinschaften unterschiedlichste Erfahrungsmöglichkeiten insbesondere in den Bereichen Sport, Musik und Theater ab. Wir wollen erreichen, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, sich im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen und Wettbewerbe zu erproben.

Was unser Schulgebäude und Schulgelände betrifft, so wollen wir beides attraktiver gestalten.

4. Erziehung zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule sollen zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit erzogen werden. Dies bedeutet zum einen die Vermittlung von Lern- und Arbeitstechniken, die ein selbstgesteuertes Arbeiten ermöglichen, zum anderen ein Bewusstmachen und Einfordern der mit zunehmender Selbstständigkeit einhergehenden Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihr Handeln.

Um das selbstständige Arbeiten zu fördern, haben wir für die Sekundarstufe I ein Curriculum „Lernen lernen“ entwickelt. Hier geht es zunächst um das Kennenlernen effektiver Lernmethoden und verschiedener Formen der Arbeitsorganisation, im Weiteren um die Einübung wissenschaftlicher Methoden. Diese Vorbereitung auf das wissenschaftspropädeutische Arbeiten wird in der Einführungsphase im Rahmen von Projekttagen zur „Methodenschulung“ weitergeführt.

Die Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler für ihren Lernprozess wird außerdem in offeneren Unterrichtsphasen gefördert (z. B. in Gruppen- und Projektarbeit) und sie spiegelt sich in der zunehmenden Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Festlegung der Unterrichtsinhalte wider. Auch über den Unterricht hinaus fördern wir die Übernahme von Verantwortung durch die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Mitsprache- und Mitentscheidungsrechte nach dem Schulmitwirkungsgesetz. Wir achten gleichermaßen auf eine zuverlässige Wahrnehmung von Verpflichtungen.

Auch die Übernahme von Verantwortung für unsere nähere und weitere Umwelt wird im Schulalltag konsequent eingeübt und eingefordert.

Dies umfasst beispielsweise das Vermeiden von Müll, die Mülltrennung, das Sauberhalten des Schulgebäudes und des Schulgeländes, die Pflege des Biotops sowie die Betreuung einer Photovoltaikanlage. Durch die Bewerbung unserer Schule um den Titel „Agenda 21 in der Schule – Schule der Zukunft“ lassen wir das Erreichen der selbst gesteckten Ziele regelmäßig mit externer Hilfe überprüfen.

5. Entwicklung von Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule sollen an die verschiedenen Medien herangeführt und zum kritischen Umgang mit ihnen erzogen werden.

Sie lernen, Recherchen im und für den Unterricht zielgerichtet durchzuführen. Die neuen Medien sollen von den Schülerinnen und Schülern genauso selbstverständlich genutzt werden können wie Bücher, Zeitungen oder das Fernsehen. Im Vordergrund der schulischen Arbeit steht aber die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur sinnvollen Auswahl von Informationen, zu ihrer kritischen Bewertung und weiteren Verarbeitung – Denkarbeit, die der Computer ihnen nicht abnehmen kann.

Im Unterricht der geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächer sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, die Medien in Bezug auf Informations- und Unterhaltungswert, Wirkungsweisen, Zielgruppen, Marktinteressen sowie das vermittelte Menschenbild kritisch zu hinterfragen.

6. Studien- und Berufswahlvorbereitung

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen frühzeitig praktische Erfahrungen mit der Arbeitswelt machen, unabhängig davon, ob sie ein Studium anstreben oder unmittelbar ins Berufsleben eintreten wollen. Dazu werden in der Jahrgangsstufe 8 eine Stärken-/Schwächenanalyse und daran anschließende Tagespraktika durchgeführt. In der Jahrgangsstufe 9 und in der Einführungsphase finden zweiwöchige Berufspraktika statt, wobei das Praktikum in der Jahrgangsstufe 9 vor allem allgemeine Einsichten und Erfahrungen im Bereich Arbeits- und Berufswelt vermitteln soll, während das Praktikum in der Einführungsphase auch der konkreten Studien- und Berufsorientierung dient.

Die Praktika werden intensiv vor- und nachbereitet. Hinzu kommt die Vorbereitung auf das Verfassen von Bewerbungsschreiben und auf Vorstellungsgespräche, die mit externer Unterstützung praxisnah gestaltet wird.

Weitere Elemente der Studien- und Berufswahlvorbereitung sind u. a. Universitätsbesuche, Gespräche mit Vertretern der Wirtschaft, der Bundesagentur für Arbeit und mit Eltern, die Einblicke in ihre Berufswelt geben. Durch alle diese Maßnahmen soll die Entscheidungskompetenz der Schülerinnen und Schüler bezüglich ihrer weiteren Lebensplanung nach dem Abitur gestärkt werden.

7. Weltoffenheit und Weltverantwortung

Es ist uns wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler unserer Schule andere Kulturen im Unterricht kennenlernen und dabei Verständnis und Akzeptanz für die geographische, kulturelle und religiöse Prägung von Menschen entwickeln. Diese Erfahrung sollen sie als Chance für eine weltoffene Grundhaltung begreifen. Ziel ist aber nicht nur eine Bewusstseinsänderung, sondern auch eine Änderung des Verhaltens, die sich z. B. in veränderten Konsumgewohnheiten (TransFair-Handel) äußert. Daneben sollen auch Vorurteile, Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit im eigenen Land thematisiert werden; dazu binden wir geeignete Veranstaltungen außerhalb des Unterrichts ein. Wir führen Exkursionen und Studienfahrten durch und bemühen uns um den Aufbau von Schulpartnerschaften – eine Partnerschaft mit der Puschkin-Schule in Jaroslawl / Russland besteht seit dem Sommer 2003. Seit 2014 unterhalten wir auch eine Partnerschaft mit dem Lycée Condorcet in Limay in der Nähe von Paris. Auch die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an individuellen Schüleraustauschmaßnahmen mit Auslandsaufenthalten und der entsprechenden Teilnahme ausländischer Gast Schülerinnen und -schüler am Unterricht unserer Schule unterstützen wir ausdrücklich. Darüber hinaus besteht für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 die Möglichkeit, an einem einwöchigen „Educational Stay“ (Familienaufenthalt mit landeskundlichem Programm) in Südengland teilzunehmen.

8. Öffnung nach außen

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen ihre Schule als „offenen Lernort“ erfahren. Dies bedeutet, dass die Schule mit anderen Einrichtungen der Stadt und der Region zusammenarbeitet, wo immer dies möglich und sinnvoll ist.

Das beginnt bei der guten Zusammenarbeit mit den benachbarten weiterführenden Schulen im Schulzentrum, die sich in der gemeinsamen Durchführung von Veranstaltungen zeigt (Sportfeste, Theateraufführungen, Schulfeste), aber auch in der abgestimmten Reaktion auf Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern der einzelnen Schulen.

„Öffnung nach außen“ bedeutet aber auch die Einbindung von externen Experten in die Schule (z. B. Mitarbeiter des Kommissariats Vorbeugung, eine Medien-pädagogin, Musikschullehrkräfte für den Unterricht in den Klassenbands der 5. und 6. Klassen oder Experten im Bereich der Berufswahlvorbereitung) und das Aufsuchen außerschulischer Lernorte sowie die Teilnahme an überregionalen Wettbewerben.

Weiterhin umfasst „Öffnung nach außen“ die Dokumentation unserer Arbeit in der Öffentlichkeit durch Homepage, Schriften, Presseinformationen, Ausstellungen, Veranstaltungen und Tage der offenen Tür. Hier versteht sich unsere Schule auch als kulturelles Forum, indem sie mit Theater- und Musikveranstaltungen das bisherige Angebot in der Region bereichert.

Schule als „offener Lernort“ bedeutet für uns aber auch Offenheit gegenüber allen am Schulleben beteiligten Gruppen. Unser Anliegen ist es, Kritik, Anregungen, Initiativen und Hilfsangebote aller am Schulleben Beteiligten ernst zu nehmen und die Lösung von Problemen gemeinsam anzugehen.

Die Schullaufbahn am Gymnasium

Der Übergang auf das Gymnasium

Für den Übergang auf das Gymnasium ist kein besonderes Aufnahmeverfahren vorgesehen.

Beraten Sie Ihre Schulformwahl aber bitte sorgfältig mit der abgehenden Grundschule, um Ihrem Kind vermeidbare Misserfolgserlebnisse zu ersparen. Falls Ihr Kind keine uneingeschränkte Empfehlung der Grundschule für die Schulform Gymnasium hat, führen wir vor der Aufnahme mit Ihnen und Ihrem Kind ein ausführliches Beratungsgespräch. Bitte vereinbaren Sie hierzu vorab mit unserem Sekretariat einen Termin.

Nach der zehnten Klasse können auch Absolventen der Realschule, der Hauptschule und künftig auch der Sekundarschule die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe (d. h. die Jahrgangsstufe 10 des Gymnasiums) besuchen, wenn sie ihre bisherige Schule mit Qualifikationsvermerk abgeschlossen haben. Für Schülerinnen und Schüler der Realschule (künftig der Sekundarschule) mit besonders guten Leistungen ist auch der Übergang in die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe (d. h. in die Jahrgangsstufe 11 des Gymnasiums) möglich.

Die Erprobungsstufe

Die Jahrgangsstufen 5 und 6 bilden als sogenannte Erprobungsstufe eine besondere pädagogische Einheit. Erst am Ende der Erprobungsstufe fällt die endgültige Entscheidung über das Gelingen des Übergangs auf das Gymnasium.

Auch künftig soll an unserer Schule der Unterricht in der Erprobungsstufe auf möglichst wenige Lehrkräfte verteilt werden, um den Wechsel von der Grundschule zu erleichtern und bessere Möglichkeiten für die Wahrnehmung erzieherischer Aufgaben zu schaffen.

Während der Erprobungsstufe werden die Schülerinnen und Schüler allmählich an die Arbeitsweise des Gymnasiums herangeführt; dabei knüpfen wir unmittelbar an die Lernerfahrungen der Kinder aus der Grundschule an. Besonders wichtig ist uns, dass die Schülerinnen und Schüler mehr und mehr zu selbstständigem Lernen befähigt werden.

Der Übergang von der fünften in die sechste Klasse erfolgt ohne Versetzung. In enger Zusammenarbeit mit den Eltern beobachten und fördern wir die Schülerinnen und Schüler und erproben ihre Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten. So soll die Entscheidung am Ende der sechsten Klasse über die Eignung für das Gymnasium sicherer gemacht werden.

Das Fächerangebot in den Sekundarstufen I und II

In der Sekundarstufe I (Jahrgangsstufen 5 bis 9) wird der Unterricht an unserem Gymnasium in folgenden Fächern bzw. Lernbereichen erteilt:

- Deutsch
- Gesellschaftslehre (Geschichte, Erdkunde, Politik)
- Mathematik
- Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik)
- Englisch (ab Jahrgangsstufe 5)
- Französisch oder Lateinisch (ab Jahrgangsstufe 6)
- Musik/Kunst
- Religionslehre
- Sport.

Im Wahlpflichtunterricht der Jahrgangsstufen 8 und 9 können die Schülerinnen und Schüler eine weitere Fremdsprache (Französisch oder Russisch) erlernen oder entsprechend ihren Neigungen und Interessen einen anderen Schwerpunkt in einem fächerübergreifenden Angebot aus dem gesellschaftswissenschaftlichen oder naturwissenschaftlichen Bereich setzen – derzeit: Vom Anderssein und Gegen-den-Strom-Schwimmen (Geschichte/Religion/Politik/ Kunst), Umwelt und Gesundheit (Biologie/Chemie/Physik/Erdkunde/Sport) und MAPHIN (Mathematik/Physik/ Informatik).

Zusätzlich zum regulären Unterricht haben die Schülerinnen und Schüler unserer Schule die Möglichkeit, an verschiedenen Arbeitsgemeinschaften (z. B. Sport, Theater, Musik, Informatik) teilzunehmen.

In der Sekundarstufe II (Jahrgangsstufen 10 bis 12, sogenannte gymnasiale Oberstufe) erweitert sich das Fächerangebot um Informatik, Philosophie, Sozialwissenschaften und Spanisch (als dritte oder vierte Fremdsprache).

Auch Lateinisch und Russisch können als neu einsetzende Fremdsprache gewählt werden. Leistungskurse sind derzeit in folgenden Fächern eingerichtet: Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Erdkunde, Geschichte, Kunst, Lateinisch, Mathematik, Physik, Sozialwissenschaften und Sport (mit Erwerb einer Übungsleiter-C-Lizenz Breitensport).

Hausaufgabenbetreuung

Für die Klassen 5 bis 8 bietet unsere Schule an vier Nachmittagen ein verlässliches Betreuungsangebot an. Dies umfasst eine gemeinsame Mittagspause, Möglichkeiten zur „aktiven Entspannung“ (z. B. durch gemeinsame sportliche oder künstlerische Aktivitäten) und die anschließende Hausaufgabenbetreuung. Hier werden unsere Schülerinnen und Schüler bei der Anfertigung der Hausaufgaben unterstützt. Die Betreuung wird von Schülerinnen und Schülern ab der Jahrgangsstufe 9 durchgeführt. Die betreuenden Jugendlichen wurden ausgebildet, die jüngeren Schülerinnen und Schüler in der Arbeitsorganisation zu schulen, Hausaufgaben zu kontrollieren und Ansprechpartner für fachliche Fragen zu sein. Eine Lehrkraft steht während dieser Zeit für alle Sorgen und Nöte zur Verfügung und unterstützt die betreuende Arbeit.

Abschlüsse und Berechtigungen

Am Gymnasium können folgende Abschlüsse erworben werden:

- ein dem Hauptschulabschluss nach Klasse 9 oder 10 gleichwertiger Abschluss
- Mittlerer Schulabschluss (Fachoberschulreife) am Ende der Einführungsphase
- Schulischer Teil der Fachhochschulreife am Ende des 1. Jahres der Qualifikationsphase
- Allgemeine Hochschulreife am Ende der Qualifikationsphase

Angebote

Schulsozialarbeit

An unserer Schule gibt es eine Schulsozialarbeiterin, Frau Küpper. Sie steht in erster Linie den Schülerinnen und Schülern, aber auch Eltern und Lehrkräften als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Bei kleinen und auch größeren Sorgen, die sich im Zusammenhang mit der Schule, zu Hause oder anderen Bereichen ergeben, darf man sich vertrauensvoll an sie wenden, wenn Unterstützung gewünscht wird. In gemeinsamen Gesprächen werden Lösungsmöglichkeiten erarbeitet oder besprochen, welche weitere Hilfe sinnvoll wäre.

Schülerinnen und Schüler können Frau Küpper z. B. ansprechen, wenn sie Angst haben, in die Schule oder Klasse zu gehen, wenn es Probleme mit Mitschülern gibt, wenn andere Sorgen sie davon abhalten, sich ausreichend um die Schule kümmern zu können, wenn Verschiedenes „über den Kopf wächst“ oder momentan eine Idee fehlt, was warum gerade schief läuft.

Frau Küpper begleitet die Kennenlernfahrten der 5. Klassen im ersten Halbjahr an unserer Schule, führt Klassenprojekte zum Sozialen Training oder andere Präventionsprojekte durch und bietet interessante Freizeitprojekte auch in der unterrichtsfreien Zeit an.

Bei Fragen sowohl zur pädagogischen Übermittagsbetreuung als auch zur Schulsozialarbeit steht sie gerne zur Verfügung:

Claudia Küpper 05771/9138971.

Die Mensa



Der Caterer: Die Lebenshilfe Lübbecke

Die Mensa des Schulzentrums Rahden wird durch die Lübbecker Werkstätten GmbH betrieben. In der Betriebsstätte „Am Osterbruch“ in Lübbecke ist die Zentralküche angesiedelt. Hier werden täglich alle Menüs für die Lebenshilfe intern, für das „Essen auf Rädern“ und verschiedene Kindergärten und Schulen zubereitet. Für die Mensa wird ein Teil der Gerichte vor Ort zubereitet.

Wir achten auf hohe Qualität und legen Wert auf den Einsatz frischer Lebensmittel – nach Möglichkeit Produkte aus heimischer Produktion, verwenden keine Geschmacksverstärker und keine Farbstoffe.

Das gehört zum täglichen Mensaangebot:

- zwei komplette Mittagmenüs in Komponentenauswahl, davon eines vegetarisch (außer freitags),
- Burgervarianten (Rindfleisch, Geflügel), Wraps, Lahmacun und Nudelbuffett,
- Salatbar und Salatteller,
- Obst,
- Milchprodukte,
- Nachtisch, Eis,
- belegte Brötchen, Backwaren, kleine Snacks,
- Getränke (Mineralwasser, Schorle, Sprudel, Kaffee, etc.).

Die Waren können bar oder mit der Mensakarte bezahlt werden.

Die Mensakarte

Jeder Schüler/jede Schülerin erhält zu Beginn der Schullaufbahn eine Magnetkarte. Auf dieser sind einige Schülerdaten (Vorname, Name, Geburtsdatum), ein Barcode und eine persönliche Kartenummer gespeichert.

Die Mensakarten werden per Überweisung durch die Eltern oder die Schülerinnen und Schüler aufgeladen.

Detailliertere Informationen dazu gibt es bei Erhalt der Karte zu Beginn des Schuljahres. In der Mensa kann an einem speziellen Anzeigegerät das vorhandene Guthaben durch einfaches Auflegen der Karte abgefragt werden. Mit der Mensakarte können maximal 10 € pro Tag bezahlt werden.

Süßigkeiten, Eis und Limonade können jedoch nicht mit der Mensakarte bezahlt werden.

Pädagogische Übermittagbetreuung

Die Mittagspause dient der Entspannung und nicht z. B. der Erledigung von Hausaufgaben. Deshalb hat das Team der Schulsozialarbeit und die Mitarbeiter des Ganztages der Sekundarschule ein breit gefächertes Angebot zusammengestellt, bei dem die Schülerinnen und Schüler sich in der Pause erholen können. Die angebotenen Veranstaltungen werden von Schulsozialarbeiterinnen sowie zusätzlichen Fachkräften betreut.

Die Angebote finden täglich in der Zeit von 12.20 bis 14.10 Uhr statt. Die Schülerinnen und Schüler können während dieser Zeit frei entscheiden, welches und wann sie das Angebot nutzen möchten. In der Spiele-Ausgabe an der Mensa können die Schüler/innen gegen Abgabe ihres Schülerscheines Groß- und Kleinspielgeräte ausleihen. Ebenso sind die Büchereien der Schulen geöffnet. In den Schulen und auf den Pausenhöfen sind Aufsichtskräfte anwesend, die auch als Ansprechpartner für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stehen.

Die Stufe 6 ist am Dienstag in den Pavillon eingeladen – dort steht ein Spielcasino, Chill Room und ein Entspannungsraum zur Verfügung.

Die Stufen 7-9 dürfen ihre Mittagspause im neuen Pausenraum des Gymnasiums verbringen. Hier haben wir mit neuen Möbeln, Spielen und einigen Neuanschaffungen (z.B. einer Dartscheibe) eine Möglichkeit für die Schüler gefunden, die Pause außerhalb der Mensa oder des Klassenraumes zu verbringen.

Anmeldetermine

Montag, 19. Februar, bis Samstag, 03. März 2018

montags bis freitags von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr,
donnerstags zusätzlich von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr,

an den Samstagen 24. Februar und 03. März 2018
von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr

* Tag der offenen Tür: am Samstag, dem 25.11.2017, von 08.30 Uhr bis 12.30 Uhr *

Bei einer eingeschränkten Gymnasialempfehlung vereinbaren Sie bitte telefonisch einen Beratungstermin.

Bitte bringen Sie die Geburtsurkunde Ihres Kindes und das Halbjahreszeugnis der 4. Klasse mit Übergangsempfehlung sowie den Anmeldeschein (Grundschulen aus NRW) mit.

Elternteile, die das alleinige Sorgerecht besitzen, legen bitte eine Negativbescheinigung des Jugendamtes bzw. das Gerichtsurteil vor.

Das offizielle Anmeldeverfahren endet am 16.03.2018.